



125 Jahre Weilheimer Hütte am Krottenkopf



CHRONIK

Krottenkopf und Krottenkopfhütte (Weilheimer Hütte)

erstellt
von Walter Deutschenbaur

Mit der Bergmesse
am 21. September 2008 um 12.00 Uhr
feiern wir das Hüttenjubiläum sowie die Fertigstellung
des Ostanbaus und die Kellerrenovierung.

Chronik Krottenkopf und Krottenkopfhütte (Weilheimer Hütte)

1881 06.02. Gründung der Sektion Weilheim-Murnau.



1. Vorstand Josef Winterstoßer 1881 - 1886

1882 03.09. Kauf einer Almhütte am Krottenkopf von Bauer Höck aus
Schwaigen für 20,00 Mark.

Weg von Eschenlohe – Pustertaler Alm – Gatterl –
Krottenkopf wird gebaut.

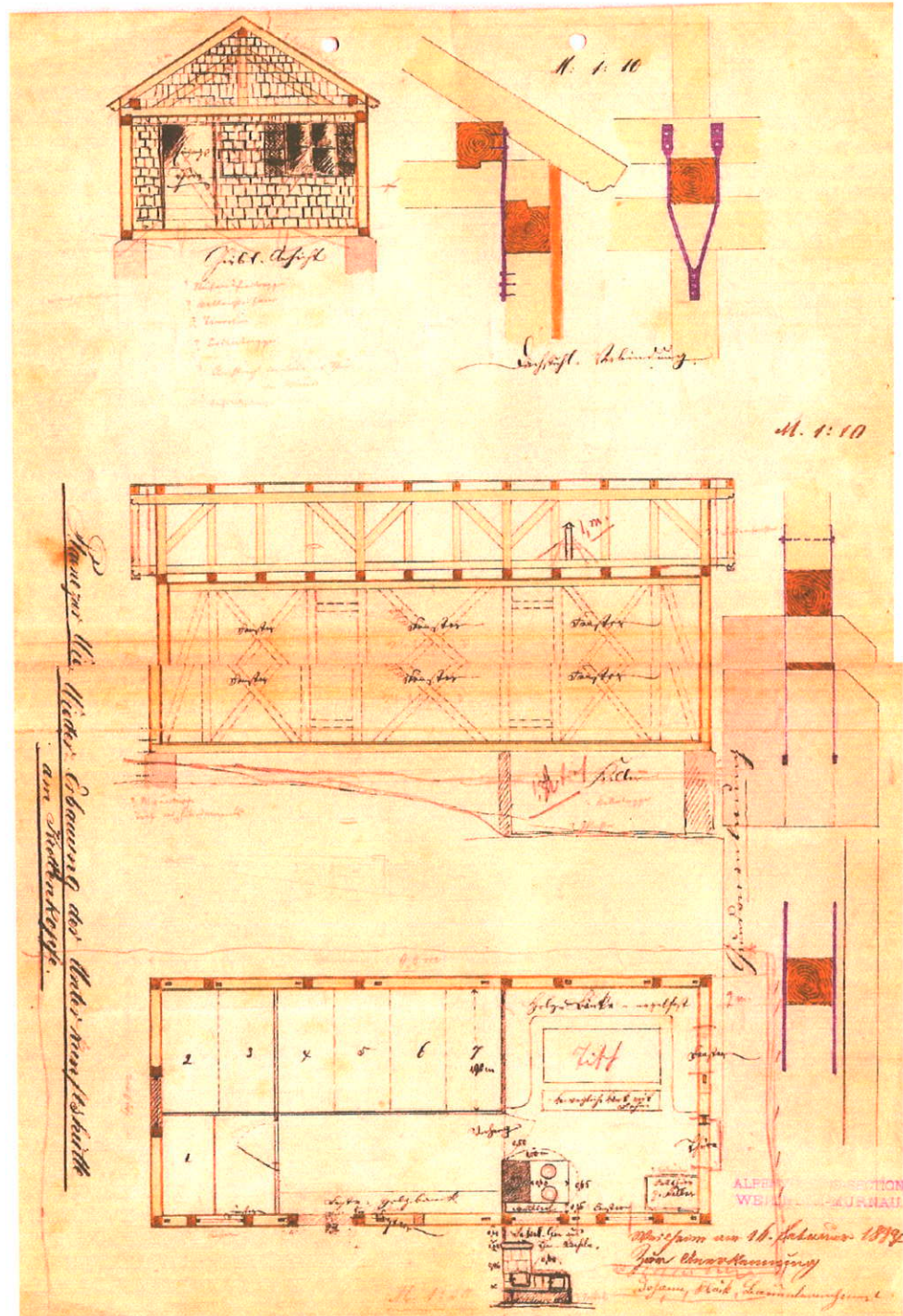
1883 08.07. Umgebaute Hütte für Besucher freigegeben.
Größe: 8 x 4 m, Koch-Wohnraum, Schlafplätze für
8 Personen, 9 Notlager im Dachraum.
Kosten ca. 1.200,00 Mark.

Michael Lindebner, genannt Bismark wird 1. Hüttenwirt.

.12. Weihnachten Hütte durch Schneedruck zerstört.

1884

Neubau der Unterkunftshütte am Krottenkopfsattel mit einer Größe von 9 x 4 m, einem Aufenthaltsraum mit Kochgelegenheit, 7 Schlafplätzen, Notlager im Dachraum.



Bauplan für Hüttenneubau 1884

1885 .07. Eröffnung der neuen Hütte.



1887 Johannes Peter Berwein Hüttenwirt.



1890 Arbeitsgebiet Krottenkopf von Sektion München übernommen. Weg Pustertaler Alm – Schafgatterl wird ausgebaut.

1894 26.05. Grundstück (0,017 ha) für Erweiterungsbau von Gemeinde Eschenlohe für 200,00 Mark gekauft.

Erweiterungsbau (Farchanter Anbau) mit 5 Schlafplätzen für Damen und 10 für Herren, im Altbau einen Aufenthaltsraum mit Kochgelegenheit und Wohnung für den Hüttenwirt fertiggestellt.

Fa. Millner und Neuner aus Partenkirchen.

Gesamtkosten ca. 3.600,00 Mark.

.07. Erweiterungsbau eingeweiht.



1895 Die Sektion übernimmt von der Sektion Bad Tölz den Weg vom Barmsee zum Krottenkopf

1898 Der von der Sektion München am Krottenkopfgipfel erbaute Pavillon wird durch ein starkes Unwetter schwer beschädigt.

Pustertalerweg wird weiter ausgebaut.

1902 Ausbau des Weges Bergelesboden – Krottenkopfhütte.

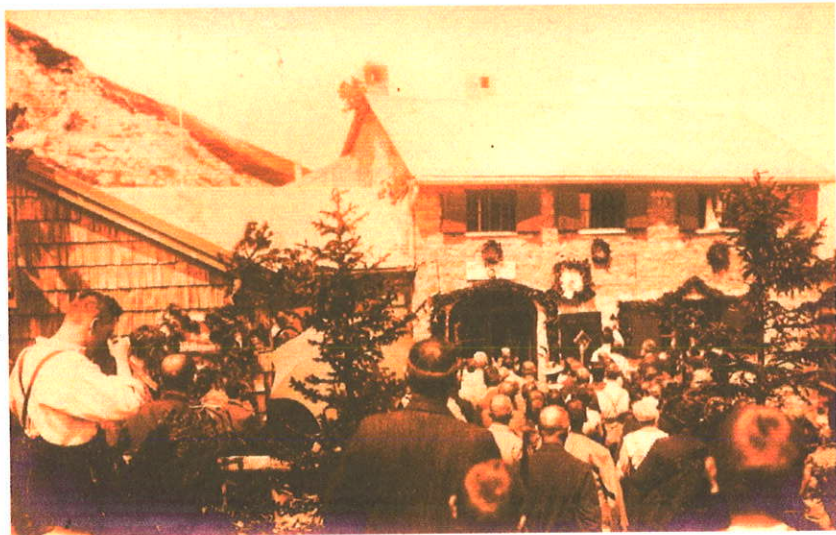
1903 Kreuter Hüttenreferent

1905 Peter Lipf aus Partenkirchen Hüttenwirt.

Neuanlage einer 390 m langen Wasserleitung. Ein Widder 45 m entfernt von der Quelle befördert das Wasser in ein 4 m³ fassendes Reservoir vor der Hütte.
Kosten ca. 1.600,00 Mark.

1906 Kajetan Geisenhofer Hüttenreferent.

- 1908 Weiterer Grunderwerb (0,034 ha) von der Gemeinde Eschenlohe zur Hüttenerweiterung für 100,00 Mark gekauft.
- 1909 Erweiterungsbau (Ostseite) wird geplant und Auftragsvergabe durchgeführt.
- 1910 Erweiterungsbau durch Fa. Braun wird begonnen.
- 1911 30.07. Eröffnung des Erweiterungsbaus (Gastraum im EG, Treppehaus, 1 Zi. mit 3 Betten, 1 Zi. mit 2 Betten, 3 Zi. mit 1 Bett, Keller). Im Altbau Unterkunft Hüttenwirt und Personal, 3 Schlafplätze für Damen, 10 Schlafplätze für Männer. Schlafplätze insgesamt: 8 Betten und 13 Lager, sowie Notlager im Dachraum.
Kosten Fa. Braun ca. 17.120,00 Mark, Gesamtkosten ca. 21.000,00 Mark



Einweihungsfeier



Hütte 1911

- 1912 08.08. Neues Kreuz auf dem Krottenkopfgipfen aufgestellt.
- 1913 Zerstörter Pavillon auf dem Krottenkopfgipfel wird entfernt
- 1914 Woldecken und Filzpantoffel von der Hütte werden dem Roten-Kreuz-Lazarett in Weilheim zur Verfügung gestellt.



- 1919 Decken werden wieder zurückgegeben.
- 1921 Schlumprecht wird Hüttenreferent.
- Ehepaar Lorenz aus Farchant übernehmen Hüttenpacht.



Weg Oberau – Bischofsattel wird markiert.

18.09. Gefallenen-Gedenktafel am ehemaligen Sommerweg vom Bergelesboden zur Hütte wird eingeweiht.
Bis 1981 vorhanden.

1922 Neue Bettbezüge werden von Hr. Rutz gestiftet.

1924 19.09. 40jähriges Hüttenjubiläum wird auf der Hütte gefeiert.



20.09. Ein von Karl Berchtold gestiftetes Eisenkreuz auf dem Reißkopf wird eingeweiht.

1926 Arbeitsgebiet wird neu festgelegt.

1927 60 Edelweispflanzen am Krottenkopf eingesetzt.

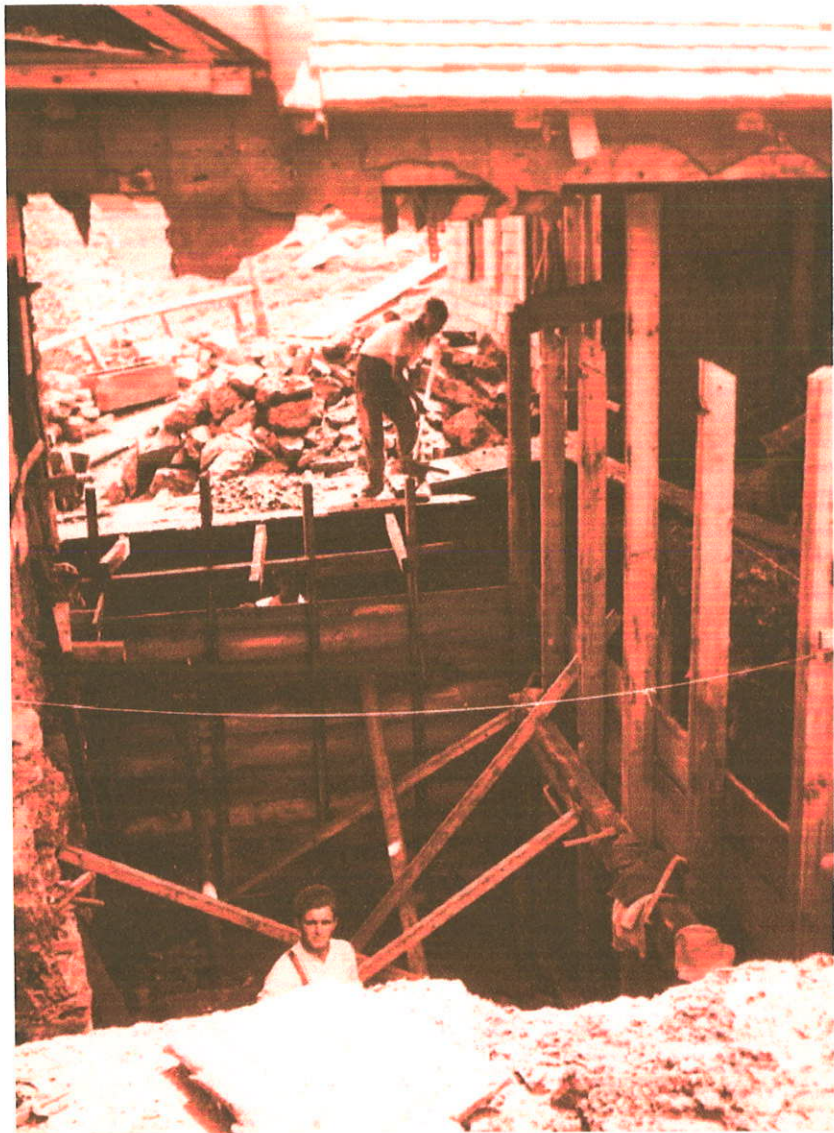
1928 Holzschindelverkleidung an Ost- und Westseite.

1929 Brandschaden durch Wintertourist.

1933 Winterraum an der Ostseite der Hütte geplant, jedoch nicht ausgeführt.

Östlicher Kellerraum zum Winterraum ausgebaut.
(14 Lager im Aufenthaltsraum mit Kochgelegenheit)
Neubau eines Mulistalls. Gesamtkosten ca. 6.980,00 Mark.

- 1936 Hütte wird dem Pionierbataillon Mittenwald für einige Tage überlassen.
- 27.10. Gedenkstein des 3. Bat. des Geb.-Art.-Regiments 69 aus Landsberg wird eingeweiht.
- 1937 Planungen für eine Hüttenerweiterung (nach Westen).
- 20.10. Von der Gem. Eschenlohe wird 1 Dezimal Grund zum Preis von 10,00 RM für die Wasserreserve gekauft.
- 1938 .06. Beginn der Bauarbeiten für Hüttenerweiterung durch die Fa. Oswald, Weilheim.



Kellerausachtung

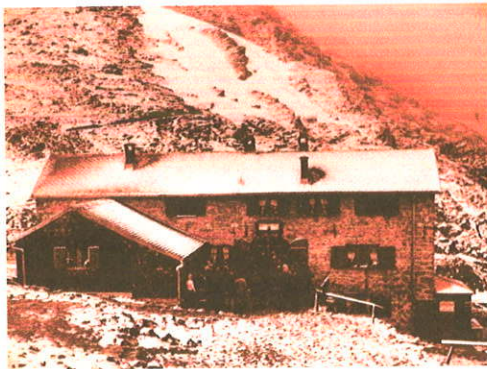


13.08. Hebefeier.

23.10. Fertigstellung der Hüttenerweiterung. (Küche, 2. Gast-raum, 1 Zimmer mit 1 Bett, 1 Zimmer mit 2 Betten, 34 Lager). Kosten ca. 40.300 Mark. Gesamtzahl der Schlafplätze: 11 Betten, 44 Lager und 14 Lager im Winterraum.

1939 Umbenennung der Hütte in „Krottenkopfhütte (Weilheimer Hütte)“.

01./02.07. Einweihung des Erweiterungsbaus.



1940 – 45

SS-Angehörige und NS-Parteistab auf der Hütte. Am Kriegsende wird die Hütte noch schwer mitge-nommen.

1948

Heinrich Handle wird Hüttenreferent.

1949

Bau einer Motorschutzhütte am Mulistall. Fa. Bartl aus Farchant. Kosten ca. 1.300,00 DM.

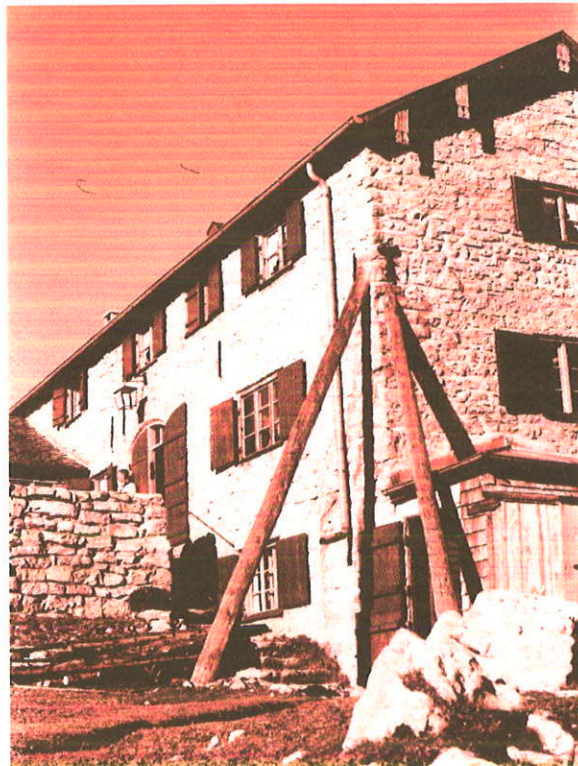
- 1953 27.09. Gefallenengedenktafel beider Weltkriege wird am Weg zum Krottenkopfgipfel angebracht.



- 1955 Neubau eines Holzhüttenanbaus an der Westseite und Stützmauer am Hüttenvorplatz. Kosten ca. 6.000,00 Mark.
- Gipfelkreuz auf dem Krottenkopf wird durch einen Blitzschlag zerstört.
- 1956 22.07. Neues Gipfelkreuz auf dem Krottenkopf wird aufgestellt und eingeweiht.
- 1957 Bundeswehr plant Schießplatz im Krottenkopfgebiet. Hütte soll an die Bundeswehr übergeben werden.
- Gegen den Schießplatz regt sich großer Widerstand, der schließlich zum Erfolg führt.
- Ehepaar Lorenz hört nach 36 Jahren als Hüttenpächter auf.
- Theobald Wirth aus Weilheim neuer Hüttenpächter.

Stützungsanbau an der Ostseite der Hütte geplant, jedoch nicht ausgeführt.

Südost/Ostseite der Hütte wird wegen Einsturzgefahr mit Balken abgestützt.



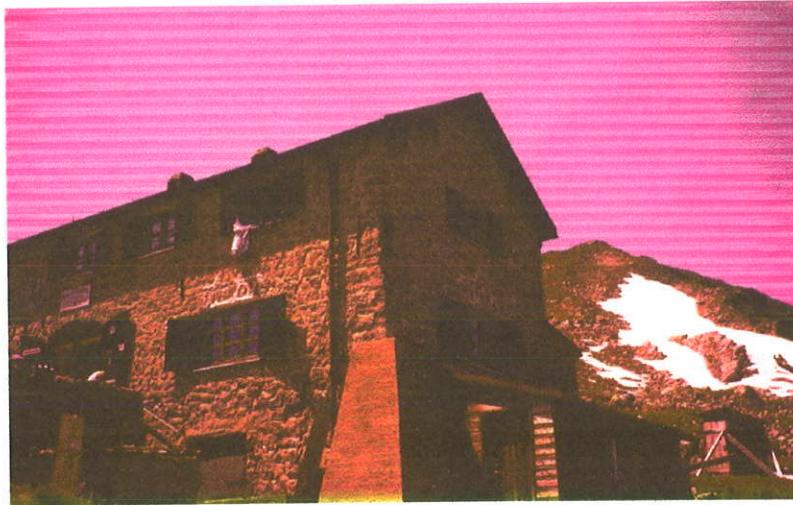
Anbau eines 2. Gastraumes anstelle des Farchanter Anbaus geplant, jedoch nicht ausgeführt.

- 1959 Georg und Gertraude Leismüller aus Partenkirchen Hüttenpächter.
- 1960 Neuer Dieselmotor für die Stromversorgung auf der Hütte.
- 1961 Max Ostler Hüttenpächter.
- 1961 Albert Sigg u. Richard Henzler Hüttenreferenten
- 1964 Juliane Braun Hüttenpächter.

1965

Schießplatzplanung im Krottenkopfgebiet wird endgültig aufgegeben.

Unterfangung der Außenmauer mit 2 Stützpfeilern an der Ostseite der Hütte durch Fa. Zwerger aus Garmisch-Partenkirchen. Kosten ca. 40.000 DM.



1966

Theobald Wirth und Werner Entenmann Hüttenreferenten.

Hütte wird während der Wintermonate an die Bundeswehr vermietet (bis 1974).

1967

Paul Erhard Hüttenpächter.

Südseite der Hütte bekommt neues Blechdach durch Fa. Abele, Weilheim. Kosten

Winterraum wird neu ausgebaut.

Transportseilbahn vom Bergelesboden zur Hütte wird geplant.

1969

Otto Franke und Marinus Sturm Hüttenreferenten.

1970

Baubeginn für die Transportseilbahn. Viel Eigenleistung.



Schlafhaus geplant, jedoch nicht ausgeführt.

Sanitäranbau an der Nordseite wird geplant.

1970

Transportseilbahn wird fertiggestellt. Kosten ca. 115.000 DM.



Sanitäranbau an der Nordseite der Hütte wird mit viel Eigenleistung begonnen.

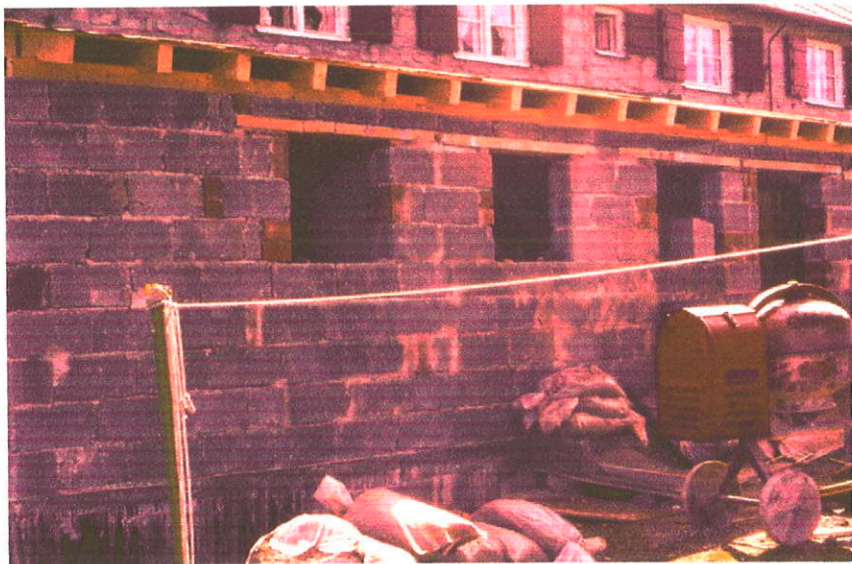


Materialtransport durch die Bundeswehr Mittenwald

1971

Ferdinand Fischer Hüttenreferent.

Rohbau für den Sanitäranbau wird hergestellt.



Seilbahn im Estergebirge wird geplant. Es regt sich wieder großer Widerstand.

1973

Juliane und Rainer Müller Hüttenpächter.

Weitere Arbeiten am Sanitäranbau.

Bau einer Seilbahn im Estergebirge wird aufgegeben.

- 1974 15.10. Fertigstellung des Sanitäranbaus.
Kosten ca. 77.048,00 DM.
- 1975 24.06. Einweihung des Sanitäranbaus.



In der Hütte wird eingebrochen.

- 1976 Schlafräume werden neu eingerichtet, insgesamt nun 12 Betten und 60 Matratzenlager.
- 1977 Stromversorgung wird von 24 V auf 220 V durch die Fa. Lichtenberg, Weilheim umgestellt.
- 1978 Neues Dieselaggregat für 220 V wird bei der Fa. Ernst Bauer, Weilheim beschafft (14.765,00 DM) und Lichtenanlage erneuert. Gesamtkosten 24.345,00 DM.
- 1979 Viel Arbeit an der Wasserversorgung.
- 1980 Werner Seligmann, Josef Wichtl und Bernhard Schanz Hüttenreferenten.

1981

Neue Wasserleitung (ca. 400 m) und Steuerkabel für eine Pumpe werden von der Quelle bis zum Wasserbehälter
wird in Eigenleistung verlegt.



12./13.09. Neues Gipfelkreuz auf dem Krottenkopf wird mit einer
Bergmesse auf der Hütte eingeweiht.



1982

Neues Pumpenhaus für die Wasserversorgung wird in Eigenleistung gebaut. Kosten ca. 30.000 DM.



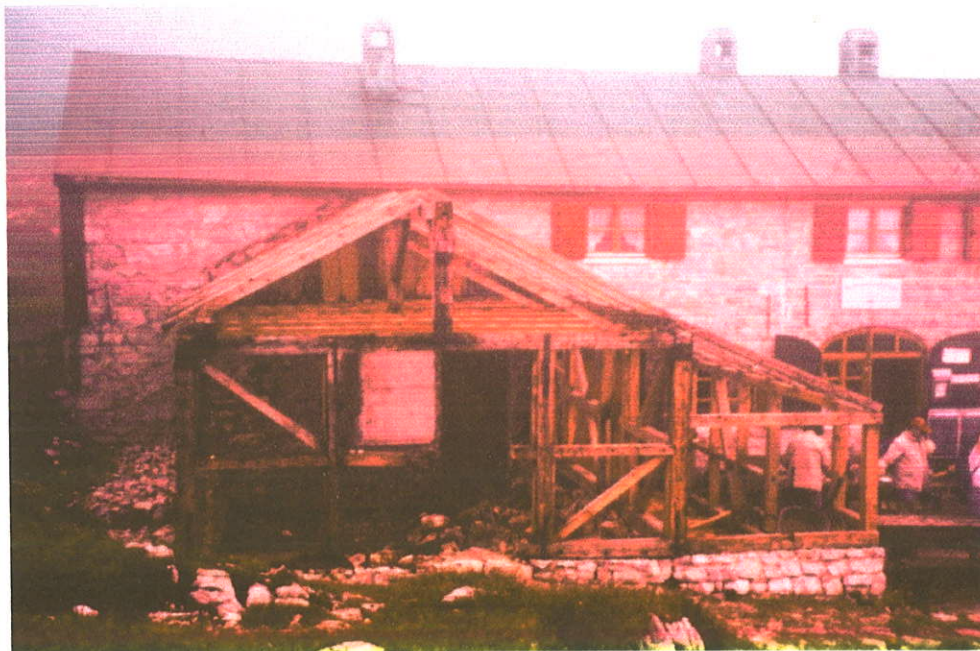
1983

Felssprengungen am Weg Esterbergalm – Bergelesboden mit Hilfe des THWs.

17./18.09. 100-Jahrfeier der Krottenkopfhütte wird mit einem Hüttenabend und einer Bergmesse begangen.



- 1984 Helmut Linder und Werner Seligmann Hüttenreferenten.
Elektropumpe für die Wasserversorgung wird in Betrieb genommen. Kosten ca. 3.500,00 DM.
In der Hütte wurde eingebrochen.
- 1985 Neue Wasserentkeimungsanlage wird durch die Fa. Ermair, Weilheim eingebaut. Kosten ca. 6.000,00 DM.
- 1986 Weg Esterbergalm – Bergelesboden wird mit Hilfe von THW und Fa. Storf, Polling, Fa. Vogl, Peißenberg und viel Eigenleistung instandgesetzt.
- 1988 19./25.07. 3 neue 6.000 Ltr. Wassertanks werden oberhalb der Hütte eingebaut. Kosten ca. 16.000,00 DM.
- 1989 Helmut Linder und Karl Buchele Hüttenreferenten.
- 1990 Paul Bader und Gabriele Ostler Hüttenpächter.
Baubeginn für den Neubau des Küchenanbaus anstelle des Farchanter Anbaus. Farchanter Anbau wird entkernt und Ausgrabungsarbeiten für Küchenanbau in Eigenleistung durchgeführt.





Ausgrabungsarbeiten im entkernten Farchanter Anbau

1991

.07.

Farchanter Anbau wird abgerissen. Rohbauerstellung des neuen Küchenanbaus durch Fa. Forst-und Alpinbau Mangold, Eschenlohe.



Küchenanbau

29.09. Hebefeier für Küchenanbau.



Planungen für eine Abwasserreinigungsanlage (ARA).

1992

Karl Buchele Hüttenreferent.

Weitere Arbeiten am Küchenanbau.

Stromaggregat wird für 3.200,00 DM überholt.

Transportseilbahn wird für 10.200,00 DM überholt.

Weg Esterbergalm – Bergelesboden wird für 16.500, 00 DM instandgesetzt (Fa. Storf, Polling und Eigenleistung).

1993

Klaus Kögler Hüttenwirt.

Weitere Arbeiten (Elektroinstallation, Innenausbau, Außenverkleidung mit Brettern) am Küchenanbau durch Eigenleistung.

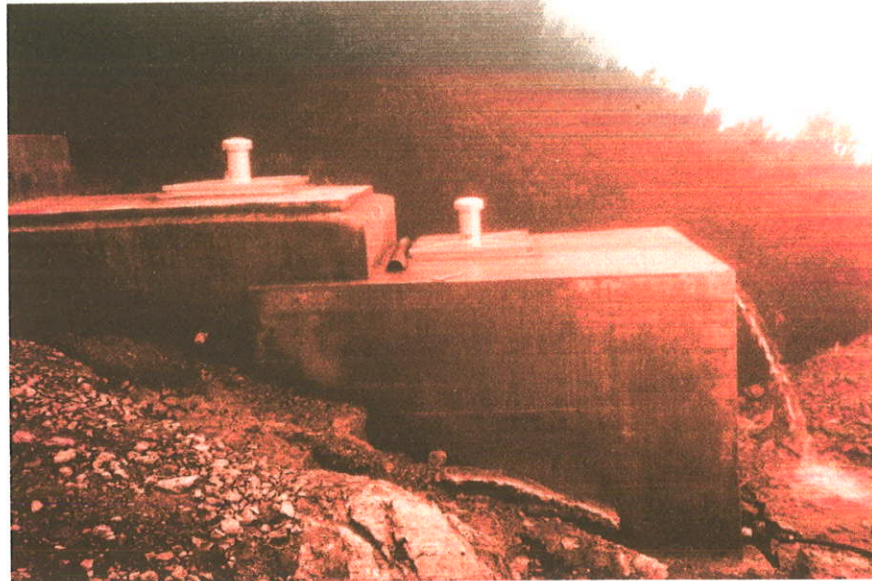
1994

.08.

Baubeginn der ARA durch die Fa. Forst-und Alpinbau Mangold, Eschenlohe.



Sanierung der Quelfassung, Kosten ca. 45.550,00 DM.



Weitere Arbeiten (Innenausbau, Elektroinstallation) am Küchenanbau durch Eigenleistung.

1995

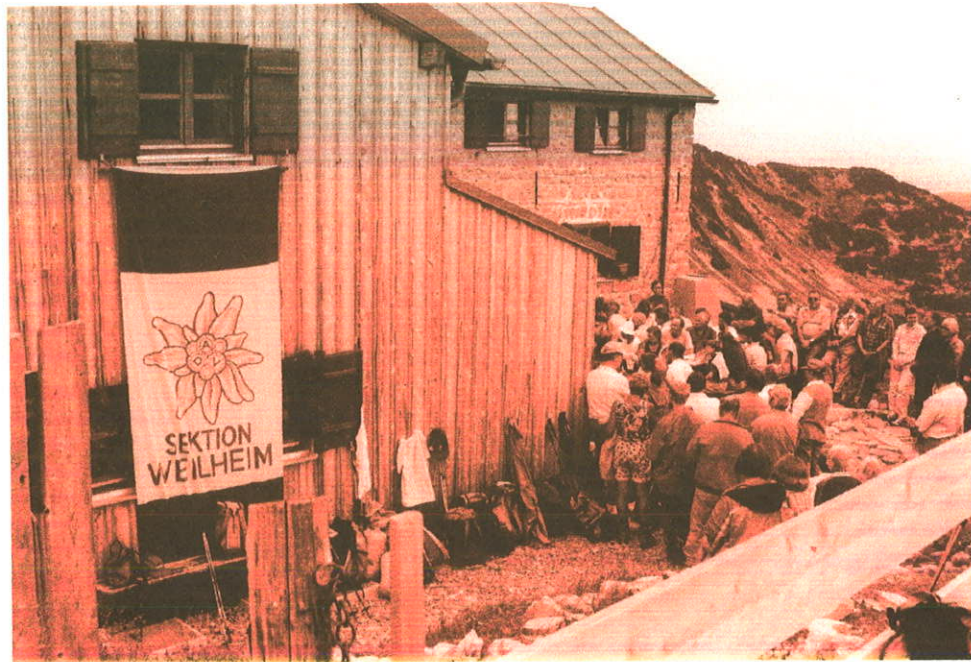
Weitere Arbeiten (Innenausbau und Ausstattung, Elektroinstallation) am Küchenanbau durch Eigenleistung.

1996

Fertigstellung des Küchenanbaus (Keller, Küche, Schänke, Aufenthaltsraum für Hüttenwirt, Dusche im Erdgeschoß. Wohnung des Hüttenwirts im Obergeschoß). Kosten ca. 338.032,00 DM und der ARA Kosten ca. 372.347,00 DM). Gesamtzahl der Hüttenschlafplätze 12 Betten und 52 Lager.



28.07. Einweihungsfeier für den Küchenanbau und ARA mit einer Bergmesse.



1998

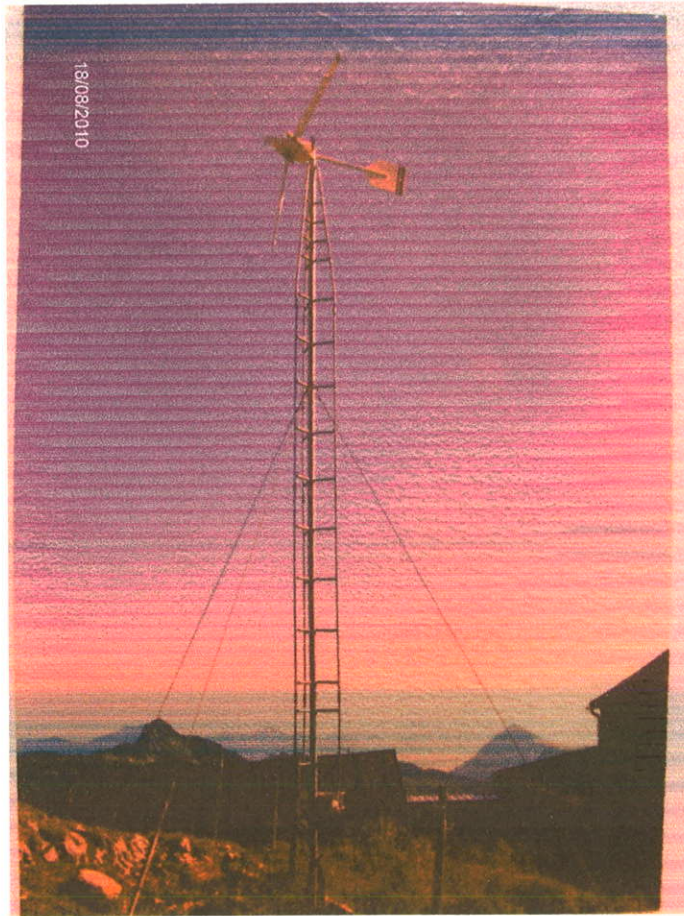
Umbau der alten Küche und des Sektionsstüberls in zwei Gasträume in Eigenleistung.

Installation einer Fotovoltaikanlage mit 18 Solarzellen (19.737,00 DM) auf der Südseite des Hüttenndaches durch die Fa. Berger und Umstellung der Stromversorgung auf 24 und 220 V. Kosten ca. 151.437,00 DM.



1999

Bau einer Windkraftanlage vor der Hütte und Inbetriebnahme durch Fa. Berger. Kosten ca. 5.684,00 DM.



25.12. Sturm „Lothar“ deckt Blechdach der Hütte ab und beschädigt die Fotovoltaikanlage stark.



2000

Martina und Christian Weiermann Hüttenpächter.

Hütte wird mit einem Kupferblechdach durch Fa. Werner Hägl, Weilheim eingedeckt und Fotovoltaikanlage in-standgesetzt und auf 20 Module erweitert.
Gesamtkosten ca. 93.735,00 DM.



Umrüstung der Transportseilbahn auf Elektrobetrieb durch Fa. Sutter, Sonthofen. Kosten ca. 19.256,00 DM.

06.06.

Baubeginn des neuen Winterraums mit Maschinenraum für das Dieselaggregat durch Fa. Forst-und Alpinbau Mangold, Eschenlohe. Alter Mulistall wird abgerissen.

17.09.

Hebefeier



2001

Fertigstellung des Winterraums mit Kochgelegenheit und 5 Schlafplätzen mit viel Eigenleistung. Kosten ca. 126.000,00 DM.

Gesamtzahl der Hüttenschlafplätze 12 Betten, 57 Lager davon 5 Lager im Winterraum.



Arbeiten am Winterraum

07.10. Winterraum wird eingeweiht.



Neuer Winterraum

2002

Holzhüttenanbau wird saniert und bekommt ein neues Kupferblechdach durch die Fa. Forst-und Alpinbau Mangold, Eschenlohe. Kosten ca. 8.542,00 €.



2003

Installation von 4 Warmwasserkollektoren auf der Südseite des Hüttendaches durch Fa. Abele, Weilheim. Kosten ca. 18.070,00 €.

2005

Sanierung der Außenmauer an der Südseite der Hütte durch die Fa. Forst-und Alpinbau Mangold, Eschenlohe. Kosten ca. 39.953,00 €.

Das 1982 erstellte Pumpenhaus an der Quelle wird innen und außen verputzt.

Neue Batterien für die Stromversorgung werden bei der Fa. Berger beschafft: Kosten ca. 8.375,00 €.

2006

Neugestaltung des großen Gastraumes durch Fa. Wohnladen Geiger, Eschenlohe und Fa. Forst-und Alpinbau Mangold, Eschenlohe. Kosten ca. 39.247,00 €.



Innenausbau des Gastraumes



Neugestalteter Gastrraum

23.07. Neuer Gastraum wird mit einer Bergmesse eingeweiht.



Kirchliche Segnung

2007

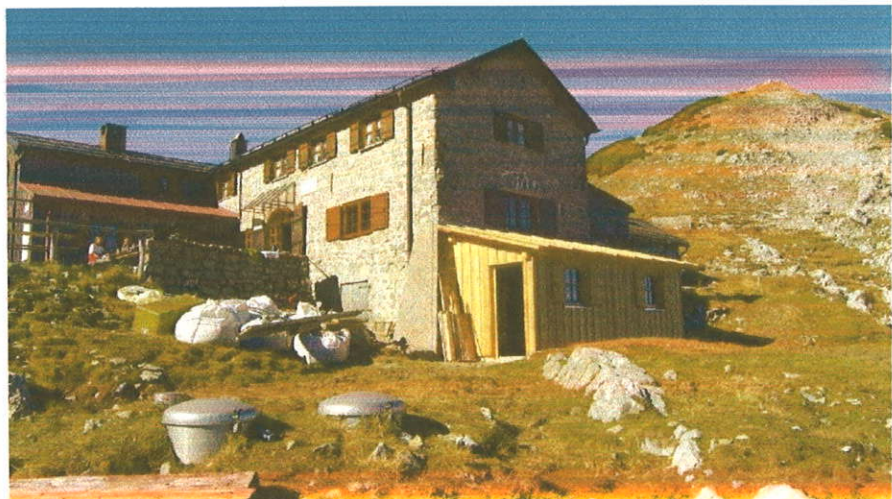
Sanierung der ARA durch Fa. Forst-und Alpinbau Mangold, Eschenlohe. Kosten ca. 6.317,00 €

Sanierung der Außenmauer an der Ostseite der Hütte, Erneuerung des Hüttenanbaus (Werkstatt und Lager) an der Ostseite der Hütte, Ausbau des ehemaligen Winter-raums zu einem Trockenraum durch Fa. Forst-und Alpinbau Mangold, Eschenlohe.



2008

Sanierung der Außenmauer, Hüttenanbau und Trockenraum werden fertiggestellt. Im Hüttenanbau und Trockenraum viel Eigenleistung.
Kosten ca. 49.249,00 €



- 21.09. 125 Jahre der Krottenkopfhütte und Einweihung des Hüttenanbaus sowie des Trockenraums werden mit einer Bergmesse auf der Hütte gefeiert.



Hüttenwirt Christian Weiermann

